

IV.

Das Preisschießen.

Eine Woche seit Mabels Ankunft im Fort war verstrichen, als der Befehlshaber des kleinen Festungswerkes, Major Lundie, den Sergeanten Dunham am Abend zu sich rief.

„Wie ihr wohl schon gehört habt,“ begann der Major, „beabsichtige ich, euch für den nächsten Monat als Ablösung der jetzigen Besatzung nach den Tausend-Inseln zu senden. Wenngleich sich der Lieutenant Muir euch mit meiner Erlaubnis anschließt, so sollt ihr den Befehl führen, er gilt nur als Freiwilliger. Habt ihr schon Leute ausgewählt?“

„Alles ist besorgt, euer Gnaden!“

„So haltet euch bereit, übermorgen, wenn nicht schon morgen nacht abzufegeln. Denn es dürfte gut sein, im Dunkeln die Fahrt zu machen.“

„Dieser Ansicht war Jasper auch, Major Lundie.“

„Wird Jasper Western euch begleiten?“

„Ja, euer Gnaden, er befehligt den ‚Scud‘, unsern Kutter. Er ist ein durchaus braver, zuverlässiger Junge.“

„Gut, Sergeant, macht das, wie ihr denkt. Geht Pfadfinder auch mit?“

„Wenn es euer Gnaden erlauben. Ihn und Chingachgoot werde ich wohl recht gut dort brauchen können.“

„Ich befürchte es auch. Nun, Sergeant, so möge denn eure Unternehmung von gutem Erfolg sein. Und wenn ihr den Rückweg wieder antretet, so vergeßt nicht, die dortigen Befestigungsanlagen erst zu zerstören, denn wir wollen diese Stellung aufgeben. So geht!“